Die Odyssee – in Einfacher Sprache

Der Krieg um Troja ist vorbei.
Odysseus will nach Hause.
Doch auf dem Meer warten viele Gefahren.
Er begegnet einem Riesen mit nur einem Auge,
der Zauberin Circe und gefährlichen Meeres·ungeheuern.
Der Gott Poseidon versperrt ihm den Weg.
Zu Hause warten seine Frau Penelope und sein Sohn Telemach.
Doch andere Männer wollen Penelope heiraten.
Wird Odysseus seine Familie wiedersehen?

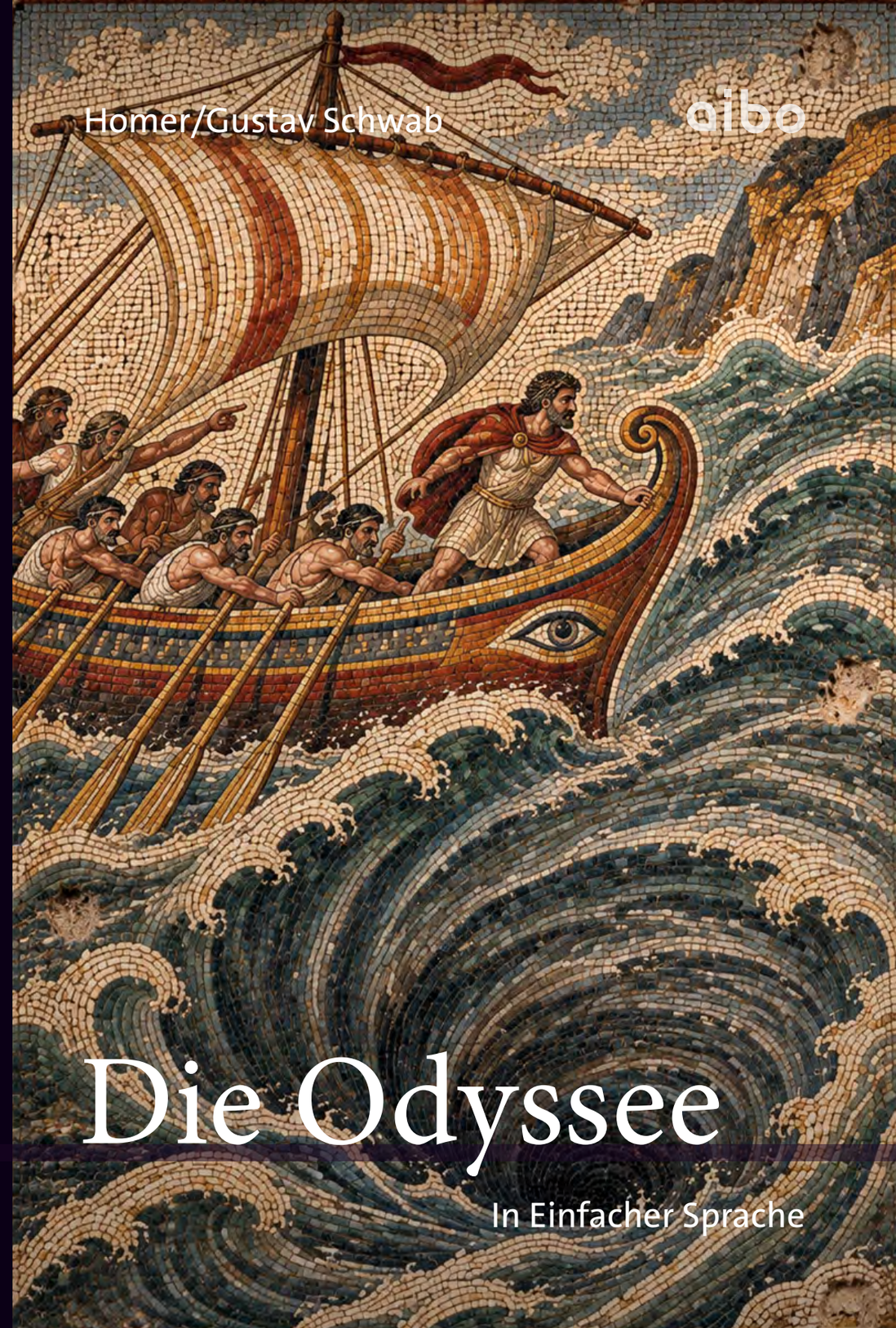
Die Geschichte handelt von:
Mut und Klugheit,
Liebe und Treue,
der Sehnsucht nach Heimat.

Homers Geschichte wurde oft verfilmt. Bekannt sind
„Die Fahrten des Odysseus“ (1954) oder „Die Rückkehr nach Ithaka“
von Uberto Pasolini mit Ralph Fiennes und Juliette Binoche (2024).
2026 brachte **Christopher Nolan „Die Odyssee“ mit Matt Damon und Zendaya** ins Kino.

Diese Ausgabe erzählt die Abenteuer in Einfacher Sprache.
Sie beruht auf der Nacherzählung von Gustav Schwab.
Erklärungen zu den Personen und Göttern helfen beim Lesen.
Das Buch eignet sich auch für Menschen,
die Deutsch lernen oder Schwierigkeiten
beim Lesen haben. Der Text entspricht
weitgehend der Norm DIN 8581-1.

Die Odyssee – in Einfacher Sprache

Homer/Gustav Schwab



Homer/Gustav Schwab

aibo

Die Odyssee

In Einfacher Sprache

Gustav Schwab/Homer

Die Odyssee

In Einfacher Sprache





Die Heimkehr und die Abenteuer des Odysseus

Diese Ausgabe beruht auf einer Erzählung von Gustav Schwab.

Gustav Schwab hat die Geschichte von Odysseus neu erzählt.
Die ursprüngliche Geschichte stammt von Homer.

Seine Erzählung erschien in dem Buch „Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums“.



Inhalt

1. Teil

Vorstellung der Personen und Götter
Seite 6
Telemach und die Freier
Seite 12
Telemach bei Nestor
Seite 29
Telemach in Sparta
Seite 39
Die Verschwörung der Freier
Seite 45
Odysseus verlässt Kalypso und kommt in einen Sturm
Seite 50
Nausikaa
Seite 58
Odysseus bei den Phäaken
Seite 67
Die Kikonen, die Lotos·esser und Polyphem
Seite 82
Der Wind·schlauch, die Lästrygonen und Circe
Seite 97
Das Schatten·reich
Seite 112
Die Sirenen, Scylla und die Rinder des Sonnen·gottes
Seite 121

Abschied von den Phäaken
Seite 134

2. Teil

Odysseus kommt nach Ithaka
Seite 137
Odysseus beim Schweine·hirten
Seite 144
Telemach verlässt Sparta
Seite 153
Gespräche beim Schweine·hirten
Seite 158
Telemach kommt zurück
Seite 162
Odysseus zeigt sich seinem Sohn
Seite 166
Was in der Stadt und im Palast geschieht
Seite 171
Telemach, Odysseus und Eumäus gehen in die Stadt
Seite 175
Odysseus als Bettler im Saal
Seite 182
Odysseus und der Bettler Irus
Seite 186
Penelope tritt vor die Freier
Seite 191
Die Freier verspotten Odysseus weiter
Seite 195
Odysseus spricht mit Penelope
Seite 198
Die Nacht und der Morgen im Palast
Seite 206
Das Festessen
Seite 210
Der Wettkampf mit dem Bogen
Seite 213
Odysseus vertraut sich den Hirten an
Seite 217
Die Rache
Seite 222
Die Bestrafung der Dienerinnen
Seite 230
Odysseus und Penelope
Seite 233
Odysseus und Laertes
Seite 239
Aufruhr in der Stadt
Seite 245
Der Sieg des Odysseus
Seite 248

Impressum
Seite 252

Vorstellung der Personen und Götter

Wer ist wer?
In dieser Geschichte kommen viele Namen vor.
Hier erfährst du, wer die Personen und Götter sind.
Du kannst beim Lesen hier nachschauen.

Odysseus (O-dü-seus) und seine Familie

Odysseus ist der **König von Ithaka** (I-ta-ka).
Er hat die **Stadt Troja erobert**.
Dann wollte er nach Hause kommen.
Aber die Reise dauerte viele Jahre.
Dann landet er auf einer Insel.
Dort hält ihn die **Göttin Kalypso** (Ka-lüp-so) fest.
Er möchte aber unbedingt zu seiner Familie zurückkehren.

Penelope (Pe-ne-lo-pe) ist die **Frau** von Odysseus.
Sie wartet zu Hause auf ihren Mann.
Sie glaubt nicht an seinen Tod.
Sie will keinen Freier heiraten.
Sie will Zeit gewinnen. Sie webt ein Leichentuch für **Laertes** (La-er-tes), den **Vater von Odysseus.**
In dieses Tuch soll Laertes nach seinem Tod eingehüllt werden.
Penelope sagt, dass sie erst heiraten will, wenn das Tuch fertig ist. Aber nachts löst sie die Fäden immer wieder auf.

Telemach (Te-le-mach) ist der Sohn von Odysseus und Penelope.

Er glaubt nicht an den Tod seines Vaters.
Er möchte seinen Vater lebend wiedersehen.

Laertes ist der **Vater von Odysseus** und der **Großvater** von **Telemach**.

Ikarion (I-ka-ri-on) ist der **Vater von Penelope**.

Göttinnen und Götter

Athene beschützt Odysseus und hilft seinem Sohn Telemach.
Sie kann mit ihren goldenen Schuhen **fliegen**.
Sie kann auch die **Gestalt von anderen annehmen** – Menschen oder Tiere.

Zeus ist der **oberste Gott**. Er will Odysseus helfen.

Hermes ist der **Bote der Götter**. Er überbringt Nachrichten und Befehle.

Poseidon (Po-sei-don) ist der **Gott des Meeres**.
Er ist zornig auf Odysseus und verhindert mit Stürmen auf dem Meer seine Heimkehr.

Forkys (For-küs) ist ein **alter Gott des Meeres**. Auch Poseidon ist ein Gott des Meeres. Poseidon ist aber mächtiger.
Forkys ist der **Vater von Thoosa** (To-sa).

Thoosa und Poseidon haben einen Sohn.
Er heißt **Polyphem** (Po-li-fem).
Er ist ein Riese mit nur einem Auge – **ein Zyklop** (Tsü-klop).

Kalypso ist eine **Göttin der Natur.** Ihr Vater ist Atlas.
Sie hält Odysseus auf ihrer Insel fest. Sie will ihn heiraten.

Circe (Tsir-tse) ist eine **Halb·göttin**.
Sie lebt auf der Insel Aeäa (Ä-ä-a). Ihr **Vater** ist der **Sonnen·gott**.
Ihre Mutter heißt Perse (Per-se). Circe kann zaubern.
Sie verwandelt Menschen in Tiere.
Auch einige Freunde von Odysseus verwandelt sie in Schweine.

Helios (He-li-os) ist der **Gott der Sonne**.
Er fährt jeden Tag mit einem Wagen über den Himmel.
Seine Pferde ziehen den Wagen.
Helios sieht von oben alles, was auf der Erde geschieht.
Auf der Insel Thrinakia (Tri-na-ki-a) leben **seine heiligen Rinder**.

Weitere Menschen auf Ithaka

Mentes ist der König der Insel Taphos.
Sein Vater heißt Anchialus (An-ki-a-lus).
Seine Familie ist mit der Familie von Odysseus **befreundet**.
Athene verkleidet sich als Mentes und spricht in dieser Gestalt mit Telemach.

Mentor ist ein alter **Freund** von Odysseus.

Er kümmert sich während der Reise von Odysseus um sein Haus.

Euryklea (Eu-ri-kle-a) kümmert sich um den **Haushalt** im Palast von Odysseus.

Phemius (Fe-mi-us) ist ein **Sänger**. Er spielt Harfe und muss für die Freier singen.

Pisenor (Pi-se-nor) ist ein **Herold**. Herolde sind Boten.
Sie überbringen und verkünden Neuigkeiten und führen Gespräche.

Der alte **Halitherses** (Hali-ter-ses) ist ein **Seher**.
Seher können in die Zukunft schauen.

Ägyptius (Ä-gip-tius) ist ein alter Mann auf Ithaka.
Sein Sohn Antiphus (An-ti-fuss) zog mit Odysseus in den Krieg und starb auf der Heimfahrt.
Sein anderer Sohn Eurynomus (Eu-ri-no-mus) verbringt seine Zeit als Freier am Hof von Odysseus.

Die Freier

Freier sind **Männer**, die eine **Frau heiraten wollen**.
Die Freier in dieser Geschichte wollen alle Penelope heiraten.
Aber sie ist schon verheiratet.
Die Freier warten auf die Meldung vom Tod ihres Mannes Odysseus.

Dann kann sich Penelope für einen von ihnen entscheiden.
Dieser soll ihr neuer Ehe·mann werden.
Die Freier leben als Gäste in Odysseus' Palast und essen, trinken und feiern die ganze Zeit.

Antinous (An-ti-no-us) ist einer der wichtigsten Freier.
Sein Vater heißt Eupithes (Eu-pi-tes).

Auch **Eurymachus** (Eu-rü-ma-chus) ist ein Freier.
Sein Vater heißt Polybus.

Leokritus gehört auch zu den Freiern.

Weitere Menschen in der Erzählung

Nestor (Nes-tor) ist ein **alter Mann**.
Telemach soll ihn nach Odysseus fragen.

Menelaus (Me-ne-la-us) ist ein **anderer König**.
Er hat in Troja gesiegt. Er ist aus dem Krieg heimgekehrt.
Telemach soll ihn in Sparta besuchen.

Orestes (O-res-tes) ist der Sohn von König Agamemnon (Aga-mem-non) und seiner Frau Klytaimnestra (Klü-teim-nes-tra).
Sein Vater kämpfte im Krieg gegen Troja.
Als er nach Hause kam, wurde er ermordet.
Der Mörder war Aigisthos, der Liebhaber seiner Frau.

Seine Frau half bei dem Mord. Später rächte Orestes seinen Vater.
Er tötete Aigisthos (Ei-gis-tos) und seine eigene Mutter.



1. Teil

Telemach und die Freier

Die Griechen waren aus **Troja zurück**.
Dort hatten sie **gekämpft und gesiegt.**
Viele Männer waren im Krieg gestorben.
Andere waren auf dem Meer ertrunken.
Die Überlebenden waren jetzt wieder zu Hause.
Manche lebten dort glücklich. Andere hatten weniger Glück.

Nur **Odysseus war noch immer unterwegs**.
Er ist der Sohn von Laertes. Er herrscht über die Insel Ithaka.
Immer noch irrte er auf dem Meer umher.
Immer neue Abenteuer hatten ihn aufgehalten.

Dann landete er auf Ogygia.
Diese einsame Insel war felsig und von Wäldern bedeckt.
Dort wohnte die Nymphe Kalypso.
Eine Nymphe ist eine Göttin der Natur.
Sie war die Tochter des Atlas.
Kalypso hielt Odysseus in ihrer Höhle fest.
Sie wollte ihn heiraten.

Odysseus wollte aber nur zu seiner Frau Penelope zurück.
Sie wartete in Ithaka auf ihn.
Die Götter auf dem Olymp hatten Mitleid mit ihm.
Außer Poseidon, der Meeres·gott. Er war zornig.

Er war ein alter Feind der Griechen.
Auch Odysseus verfolgte er mit seinem Hass.
Er wollte Odysseus nicht nach Hause lassen.
Aber er stellte sich ihm immer wieder in den Weg.
Er ließ ihn lange auf dem Meer umherirren.
Dann führte Poseidon Odysseus auf Kalypsos Insel.

Die Götter wollten Odysseus helfen.
Athene konnte sie überzeugen.
Zeus schickte **Hermes zu Kalypso**. Er war der Bote der Götter.
Hermes sollte ihr den Befehl überbringen:
„**Lass Odysseus frei** und in seine Heimat zurückkehren."

Athene wollte **Telemach**, dem Sohn von Odysseus, auch helfen.
Sie zog ihre goldenen Schuhe an.
Mit denen kann sie über Land und Wasser fliegen.
Sie nahm ihre mächtige Lanze mit einer scharfen Spitze aus Erz mit. Die Lanze hat schon viele Helden besiegt.

Die Göttin flog vom felsigen Olymp hinab.
Bald stand sie auf Ithaka vor dem Palast des Odysseus.
Die Insel liegt an der Westküste Griechenlands.
Athene hat sich jetzt als Mentes getarnt.
Das ist der König der Taphier.
Die Taphier sind ein Seefahrer- und Piratenvolk.

Im Haus von Odysseus sah es traurig aus.
Penelope und ihr junger **Sohn Telemach** konnten im Palast



Athene fliegt nach Ithaka

kaum noch selbst bestimmen. Troja war besiegt.
Das war bekannt. Viele Helden sind heimgekehrt.
Nur Odysseus blieb verschwunden.
Deshalb war er wahrscheinlich tot.
Das hat viele Männer an den Hof gelockt.
Sie waren in seinen Palast gekommen.
Sie wollen **Penelope heiraten**. Solche Männer nennt man **Freier**.
Es waren viele. Sie kamen von anderen Inseln.
Sie brachten einen Herold, einen Sänger, zwei Köche
und viele Sklaven mit.

In Griechenland galt zu dieser Zeit das Gastrecht:
Jeder muss fremde Besucher bei sich aufnehmen
und sie bewirten.

Die Freier wollten aber nicht direkt Penelope bekommen.
Sie wollten die Vorräte des Odysseus plündern.
Sie schlachteten seine Tiere, tranken seinen Wein
und benahmen sich immer unverschämter.
Schon mehr als drei Jahre ging das so.

Athene kam als **Mentes verkleidet** vor dem Palast an.
Die Freier spielten mit Steinen.
Andere lagen auf den Häuten von Odysseus' Rindern.
Sie hatten sie aus den Ställen geholt und geschlachtet.

Diener liefen hin und her.
Einige mischten Wein und Wasser in großen Krügen.

Andere wischten die Tische ab oder verteilten das Fleisch.
In der Mitte saß Telemach. Er war traurig.
Er dachte an seinen Vater.
Wann würde Odysseus endlich kommen?
Wann wird er diese frechen Männer vertreiben
und sein Haus wieder in Besitz nehmen?

Telemach sah einen Fremden am Tor.
Er dachte, es ist Mentes.
Aber in Wirklichkeit war es Athene verkleidet als Mentes.
Sofort lief er zu dem Fremden, nahm seine Hand und begrüßte
ihn freundlich. Er führte den Gast in den großen Saal.
Mentes stellte seine Lanze zu den Waffen des Odysseus.
Dann bot Telemach ihm einen Sessel mit einem schönen
Polster an. Er stellte einen Schemel für seine Füße davor
und setzte sich neben ihn.

Eine Dienerin brachte Wasser in einer goldenen Kanne.
Der Gast konnte sich damit die Hände waschen.
Euryklea verwaltete das Haus.
Sie ließ Brot und Fleisch bringen. Ein Diener zerteilte das Essen.
Der Herold schenkte Wein in die goldenen Becher.

Dann sind auch die Freier in den Saal gekommen.
Sie machten es sich auf ihren Sesseln bequem.
Die Herolde wuschen ihnen die Hände.
Die Mägde brachten ihnen Brot und schenkten ihre Becher voll.
Sie hatten gerade erst gegessen.

Und jetzt aßen sie schon wieder.

Nach dem Essen wollten sie Musik hören und tanzen.
Der Herold gab dem Sänger Phemius eine Harfe.
Phemius musste für die Freier singen.
Er griff in die Saiten und sang ein schönes Lied.

Telemach beugte sich zu seinem Gast.
Leise sagte er: „Siehst du das? Diese Menschen verschwenden
unseren Besitz. Das alles gehört meinem Vater.
Sie hoffen, er ist tot. Wahrscheinlich liegen seine Knochen
irgendwo am Strand im Regen.
Wahrscheinlich treiben sie im Meer.
Er wird wohl nicht mehr zurückkommen und diese Männer
bestrafen. Aber erzähl mir jetzt von dir:
Wer bist du? Wo lebst du, und wer sind deine Eltern?
Kennst du meinen Vater? Seid ihr Freunde gewesen?“

Athene antwortete in der Gestalt des Mentes:
„Ich bin Mentes, der Sohn des Anchialus. Ich herrsche über die
Insel Taphos. Mein Schiff brachte mich hierher.
Ich bin auf dem Weg nach Temesa und will dort Erz gegen Eisen
tauschen. Frage deinen Großvater Laertes.
Er kennt mich noch. Ich glaube, er lebt traurig und allein auf
dem Land. Er wird dir alles erzählen.
Unsere Familien sind schon lange befreundet.
Wir haben uns immer als Gäste aufgenommen.
Ich dachte, dein Vater ist längst zu Hause.



Phemius singt vor den Freiern

Aber das stimmt wohl nicht. Ich bin sicher: Er lebt.
Vielleicht hält ihn jemand auf einer anderen Insel gefangen.
Ich glaube, er wird sich bald befreien. Dann kommt er heim.
Du bist wirklich sein Sohn. Dein Gesicht und besonders deine freundlichen Augen erinnern mich an ihn.
Ich kannte Odysseus. Er fuhr nach Troja.
Danach habe ich ihn nie wieder gesehen.
Was geht hier eigentlich vor?
Feiert ihr ein Fest oder eine Hochzeit?“

Telemach seufzte: „Unser Haus war reich und angesehen.
Jetzt ist alles anders. Diese Männer warten auf eine Entscheidung meiner Mutter.
Sie nehmen uns alles, was wir haben.
Sie wollen meine Mutter heiraten.
Meine Mutter will aber keinen von ihnen.
Sie denkt, Odysseus lebt noch. Aber sie hat Angst.
Sie zögert alles hinaus. So lange ruinieren die Freier unser Haus.
Vielleicht töten sie mich sogar.“

Die Göttin wurde traurig und zornig.
„Wie sehr du deinen Vater brauchst!“, sagte sie.
„Du musst überlegen, wie du diese Männer vertreiben kannst.
Höre meinen Rat: Die Freier sollen in ihre eigenen Häuser zurückgehen. Sag ihnen das morgen.
Und sage deiner Mutter: Geh zu deinem Vater Ikarion zurück.
Die Freier können dann bei ihm um ihre Hand bitten.
Du nimmst dann das beste Schiff und 20 Ruderer.